

# Shoujo-Ai One-Shots

Von Tyrfing

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1: I want to be your moon (RobinxNami)</b> .....	2
<b>Kapitel 2: Zurück zu ihr (SakuraxIno)</b> .....	6

## Kapitel 1: I want to be your moon (RobinxNami)

Ein Hallo an alle die sich zu meinem ersten One-Shot verirrt haben :D Der liegt schon etwas länger rum und hab mir gedacht, ich sollte sie mal endlich online stellen. Den netten Spruch am Ende hatte ich mal irgendwann bei einer anderen Fanfic gelesen und als ich so in der Schule saß und darüber nachdachte entwickelte sich halt dieser One-Shot ^^

Nun aber genug gelabert, viel Spaß beim lesen! Kritik ist natürlich gern gesehen und verzeiht mir die Rechtschreibfehler.

*Anime: One Piece*

*Pairing: Robin x Nami*

*Next One-Shot in progress: Sakura x Ino*

---

Lautes Geschepper und Gebrüll wehte nach draußen, als sich die Tür der Bar öffnete. "Los trink schon Schwerterfutzi, ich mach dich fertig!" Seufzend schloss Nami die Tür und lehnte sich an die kalte Steinwand daneben. Es war bereits weit nach Mitternacht und letztendlich konnte sie die anzüglichen Blicke und Bemerkungen der Männer nichtmehr ertragen. Eine Zeit lang wehrte sie mit gespielterm Lächeln jeden Versuch ab, mit ihr zu tanzen oder sich neben sie niederlassen zu dürfen. Doch mittlerweile war sie einfach nurnoch genervt und die Jungs waren zu sehr mit ihrem Wetttrinken beschäftigt, als dass sie irgendetwas davon mitbekommen und sie mal gerettet hätten. Selbst Ruffy, der normalerweise bei solchen Sachen ausnahmsweise recht vernünftig war und sich weigerte mitzumachen hatte sich diesmal dazu überreden lassen. Wenn doch wenigstens Robin hier wäre.... Aber ausgerechnet Robin hatte dankend abgelehnt und war als Wache auf dem Schiff zurückgeblieben, während sie von den Jungs mit zur Bar geschliffen worden war. Die Navigatorin fuhr sich kurz durch die Haare, ehe sie sich von der Wand abstieß und auf den Weg Richtung Schiff machte. Sollte ihre Bande ruhig noch etwas feiern, aber sie würden keine 10 Pferde mehr in diese Bar kriegen.

Auf dem Rückweg durch die Stadt schweiften ihre Gedanken immer wieder zu der Schwarzhaarigen. Seit knapp 3 Wochen nun schien sie ihr aus irgendeinem Grund, der Nami nicht einleuchten wollte, aus dem Weg zu gehen. Von jetzt auf gleich ignorierte

sie die Navigatorin komplett. Wenn sie in ihr gemeinsames Schlafgemach kam schlief die andere schon längst, beim täglichen Essen verließ sie nur kurz nachdem Nami den Raum betreten hatte eben diesen und wenn Nami sie direkt ansprach gab sie vor, zu beschäftigt mit ihren Büchern zu sein und verbarrikierte sich regelrecht in ihrem Zimmer. Die Navigatorin seufzte kaum merklich und schüttelte leicht den Kopf, versuchte die Gedanken zu verscheuen, doch es gelang ihr nicht so recht. So tief in Gedanken versunken bemerkte sie nicht den Schatten, der ihr folgte....

Ein erstickter Aufschrei verließ ihre Kehle, als sich eine Hand vor ihren Mund schob und sie in eine Nebengasse gezerrt wurde. Von einem anderen Körper wurde sie an die Wand eines Hauses gepresst. Der Geruch von Alkohol stieg ihr in die Nase, als das Gesicht des Fremden wenige Zentimeter vor ihrem eigenen erschien. "Selbst Schuld Kleine, hättest du mich vorhin nicht so abgewiesen hätte ich nicht zu solch... radikalen Mitteln zurückgreifen müssen. Außerdem solltest du doch wissen, dass verloren gegangene Schäfchen vom großen, bösen Wolf gefressen werden...", ließ er hämisch verlauten, ehe er anfang mit einer seiner schmierigen Hände ihren Rock hochzuschieben. Die Navigatorin versuchte sich von ihm loszureißen, biss ihm in die Hand. Er zog sie weg und hob sie bedrohlich. "Autsch! Du kleine...!" "Lass mich los!" Ein Klatschen hallte durch die Gasse, als er sie ohrfeigte und ihren Mund erneut verschloss. Er war zu stark, sie kam einfach nicht gegen ihn an. Wie konnte sie auch nur so dumm sein und alleine zum Schiff zurückgehen? Ein Biss in ihren Hals lies sie schmerzvoll zusammenzucken, der Rock wurde ihr vom Leib gerissen. Tränen liefen ihr über das Gesicht, Angst und Ekel schnürten ihr die Kehle zu. Plötzlich verschwand die drückende Last und durch ihren Tränenschleier erkannte sie, dass mehrere Hände den Rücken ihres Peinigers durchbogen. "Geh weg von ihr!" Robins wutentbrannte Stimme war in diesem Moment Balsam für die verängstigte Seele der Jüngeren. Entkräftet rutschte sie an der Wand zu Boden, nahm nurnoch am Rand wahr wie der durchgebogene Rücken immer öfter knackte, ehe die Hände ihn freigaben und er leblos zu Boden fiel. Die Ältere kniete neben ihr, sprach beruhigend auf sie ein. Nami spürte wie sie hochgehoben und weggetragen wurde, weinend vergrub sie ihr Gesicht an der Brust der anderen.

Schnell war der Weg zum Schiff zurückgelegt und Robin brachte sie direkt unter Deck in ihr Zimmer, bugsierte sie unter die Decke ihres Bettes. Als die Archäologin sich aufrichten und vom Bett wegtreten wollte, griff Nami blitzschnell nach ihrem Arm. "Bitte Robin.... lass mich nicht allein." Die Schwarzhaarige erstarrte, blickte Nami an. Sie schien mit sich zu ringen, doch warum? War es zuviel verlangt, dass sie jetzt nicht alleine gelassen werden wollte? Schließlich lies Robin ein leises Seufzen ertönen und gesellte sich zu ihr unter die Decke. Bevor die Orangehaarige noch etwas sagen konnte, hatte sie schon ihre Arme um sie gelegt und drückte sie an sich. Zuerst erstarrte Nami, war sie diese offene und zärtliche Art in keinsten Weise von ihr gewohnt, da sie ja nur ihre kühle und distanzierte Seite kannte. Schnell entspannte sie sich jedoch wieder und drängte sich an den warmen Leib der Älteren, welcher ihr Geborgenheit versprach. Nach nur wenigen Minuten war das Bett wohlig warm und die Navigatorin lies ein zufriedenes Seufzen verlauten. Scheu und mit aufsteigender Röte im Gesicht fuhr sie mit ihrer Hand an Robins Arm entlang, streichelte ihn sanft. "Danke Robin...." Diese Worte waren kaum mehr als gehaucht, waren nur für die

Ohren der Älteren bestimmt. Diese schüttelte nur den Kopf, vergrub ihr Gesicht im Schopf der Jüngeren und drückte sie noch enger an sich. "Ich hatte solche Angst um dich", gestand sie leise, wischte sich mit einer Hand über das Gesicht. Weinte sie etwas? "Warum, Robin?" Damit meinte die Navigatorin gewiss nicht nur, warum sie Angst um sie gehabt hatte, sondern auch warum sie ihr die letzten Wochen aus dem Weg gegangen war und warum sie nun wegen ihr weinte. Es herrschte ein kurzes Schweigen, ehe sich die Jüngere mit einem Ruck unter der Schwarzhaarigen wiederfand, die Gesichter nur wenige Zentimeter voneinander entfernt. Vorsichtig legte Nami eine Hand auf die Wange ihres Gegenübers und wischte zärtlich einige Tränen weg. Die andere entzog sich ihr, doch die Jüngere wusste genau warum, denn die verräterische Röte im Gesicht der anderen war nicht unbemerkt geblieben..... Sie hatte Robin noch nie so schüchtern gesehen. Die Ältere schaute ihr wieder in die Augen. "Nami, ich.... ich.... " Ihre Stimme versagte und sie wandte erneut den Blick ab. Die Orangehaarige fand das einfach zu süß. Sie schmunzelte, fasste Robin sanft am Kinn und zwang sie, in ihre Richtung zu schauen. "Ja, Robin?", fragte sie, begleitet durch ein ermutigendes Lächeln. Sie konnte sich bereits denken, worauf sie hinaus wollte und komischerweise störte es sie nicht im geringsten. Namis Körper, ihr Herz und ihre Seele verlangten sogar brennend danach, dass sich ihre Lippen endlich berührten. Da Robin aber schonwieder den Blick senkte und zu keiner Bewegung fähig schien fuhr sie sachte mit ihrer Hand von der Wange in den Nacken und drückte sie bestimmt näher. Ihre Lippen legten sich nur kurz und wie ein Hauch aufeinander, doch das reichte um sämtliche Gedanken die sie hatte sprichwörtlich über Bord zu werfen und mitreißen zu lassen wie bei einer Flutwelle.

Als die Navigatorin nach diesem Kuss wieder die Augen öffnete, musste sie ein Lachen unterdrücken. Robin starrte sie aus weit geöffneten Augen an und schien jetzt erst recht zu keinem Wort mehr fähig. Nami kicherte, schubste sie von sich herunter auf die freie Fläche des Bettes neben sich und verschränkte die Arme hinter dem Kopf. "Überrascht?", lies sie neckisch verlauten, versuchte die Schwarzhaarige aus der Reserve zu locken. Ein Arm schlang sich um ihren Bauch und sie spürte wie die andere ihr Gesicht an ihrem Hals vergrub. "Du bist gemein... Warum fällt dir das so leicht?.... Stört es dich nicht?", vernahm die Orangehaarige die leicht klagende Stimme. "Warum solle es mich stören?" "Weil ich... weil ich eine Frau bin?", erklang es unsicher. Nami strich sanft über den Rücken der Archäologin der sich deutlich angespannt hatte und küsste sie wie es vorhin die andere getan hatte auf den Schopf. "Na und?" Ein erleichtertes Aufseufzen verließ die Kehle der Älteren ehe die Jüngere spürte wie Robin ihren Hals hinauf küsste, um ihre Lippen in einem fordernden Kuss verschmelzen zu lassen. Als sie von ihr abließ, schweifte der Blick der Navigatorin zum Bullauge, durch welches das helle Licht des Mondes fiel. "Der Mond scheint heute so schön.....", lies sie verträumt verlauten. Die Schwarzhaarige nickte leicht, drängte sich noch näher an sie heran und Tränen der Freude sammelten sich in den Augen der Jüngeren, als Robin folgende Worte whisperte:

*"Everybody wanted to be your sun,  
but I rather want to be your moon,  
so I can shine even through your darkest hour."*



## Kapitel 2: Zurück zu ihr (SakuraxIno)

Soooo nach der doofen Klausurenphase gehts hier jetzt auch endlich weiter :D  
Der angekündigte Naruto-OS ist fertig aber dazu will ich gleich vorweg etwas anmerken: Ich habe weder den Anime noch den Manga von Naruto JEMALS gesehen/gelesen xD Aber ich mag halt die Shoujo-Ai Pairings aus den ganzen FFs die so zu Naruto geschrieben werden also wollte ich auch eine schreiben ^^  
Falls also irgendwas Naruto-Hintergrundtechnisch nicht ganz passt bitte ich das zu verzeihen, ich hab mich bevor ich mit der FF angefangen habe sogar etwas im Naruto-Wiki erkundigt :>

So das wars von mir, viel Spaß mit dem OS und ein herzliches Danke an **illiChi** fürs Beta lesen und beim Kapitelnamen finden :) \*knuddel\*

*Anime: Naruto*

*Pairing: Sakura x Ino*

*Next One-Shot in progress: Wunsch-OS Yukino x Haruka (Mai Hime/Otome) von Drew*

---

Es war bereits tiefe Nacht als Sakura endlich in Konoha ankam. Ein Lächeln umspielte ihre Lippen, während sie durch das Stadttor schritt, es wich jedoch einem ernsten Gesichtsausdruck mit einer Spur von Trauer. Damals, vor 3 Jahren, hatte sie ihre ehemals beste Freundin und heimliche große Liebe im Stich gelassen. Auch jetzt noch konnte sie sich genau an jene Nacht vor ihrer Abreise erinnern, in der Ino sie verängstigt und voller Tränen aufgesucht hatte. Wie Ino sie angefleht hatte zu bleiben, sie anschrie, sich entschuldigte und erneut flehte und weinte. Doch es hatte alles nichts gebracht, es hatte Sakura sogar nur darin bestärkt eine erweiterte Ausbildung zur Medic-Nin in einer weit entfernten Akademie zu machen. Im Grunde war sie froh darüber so einige Zeit lang einen gewissen Abstand zu der Blondin zu haben um ihre Gefühle für sie zu verdrängen; doch Sakura würde lügen wenn sie sagen würde, dass sie es nie bereut hatte. Erst im Nachhinein war ihr klar geworden, wie dumm und feige sie sich verhalten hatte. Feige, Ino nie von ihren wahren Gefühlen erzählt zu haben. Aus Angst vor Ablehnung hatte sie sich ständig um diesen Sasuke bemüht, hatte deswegen sogar die Freundschaft zu Ino aufs Spiel gesetzt und am Ende war sie doch vor allem weggelaufen. Sie hätte es ihr sagen sollen, immerhin hatte Naruto sie immer darin unterstützt, ihr gesagt das es in Ordnung war. Ironischerweise war der blonde Chaosninja jetzt selbst mit diesem gefühlskalten Klotz namens Sasuke zusammen und das nun seit fast einem Jahr. Sakura wusste nicht, ob Ino davon wusste, aber es war auch egal. Wahrscheinlich hatte sie sich irgendeinen anderen Kerl geangelt, schließlich lagen ihr genug zu Füßen. Angewidert schüttelte die Rosahaarige den Kopf. Die Vorstellung von irgendeinem Typen, der seine Arme

um ihre Ino gelegt hatte, lies eine Eifersucht in ihr entfachen, die sie kaum zügeln konnte. Letztendlich war es aber genau diese Vorstellung, und nebenbei bemerkt Narutos gutes Zureden in seinen Briefen, die sie sich öfters schrieben, der Grund, warum sie jetzt hier mitten in der Nacht in Konoha war.

Mittlerweile war Sakura an dem Blumenladen der Yamanakas angekommen. Sie lies ihren Kopf gegen die kühle Fensterscheibe sinken und seufzte ungehalten. "Na klasse Sakura, und was jetzt? Vielleicht hätte ich Naruto sagen sollen das ich herkomme, damit ich wenigstens einen Platz zum schlafen gehabt hätte.... Aber nein, ich renn' ja erstmal los ohne großartig über sowas nachzudenken... Blöde Gefühle...." Sie schlug sich leicht mit der Hand gegen die Stirn und blieb unschlüssig vor dem Laden stehen, als das Schicksal beschloss ihr die Entscheidung abzunehmen. Sie hatte sich gerade umgedreht und wollte in Richtung Park gehen, als sie kreidebleich in ihrer Bewegung inne hielt. Keine 10 Meter von ihr entfernt stand Ino, die geschockt die Hände vor den Mund geschlagen hatte und der, soweit sich das von Sakuras Position aus im Halbdunkel des Laternenlichts erkennen lies, Tränen über das Gesicht rannen. "Sakura? Du..... du bist es wirklich, oder?", vernahm die Rosahaarige die leise Stimme der Anderen. Sie nickte und zuckte vor Angst zusammen, als die Blonde auf sie zurannte. In Erwartung gleich eine saftige Ohrfeige zu kassieren, schloss Sakura die Augen und riss sie schrocken wieder auf, weil Ino sich an ihren Hals geschmissen hatte und sie nun um ihr Gleichgewicht kämpfte. Sie fing sich und drückte die Blonde fest an sich, die immer wieder von Schluchzern erschüttert wurde. "Ich hab dich vermisst, Ino", gestand sie selbst leise und festigte ihren Griff. Ino nickte nur und vergrub ihr Gesicht schluchzend tiefer in Sakuras Halsbeuge.

Eine Zeit lang standen sie so unter dem Laternenlicht ehe sich Ino, die sich wieder beruhigt hatte, von der Rosahaarigen löste und fragte: "Warum stehst du hier eigentlich mitten in der Nacht vor unserem Laden rum? Und... warum bist du wieder hier?" "Ich bin eher spontan hergekommen und hab' keinen Schlafplatz... Ich wollte di... euch alle halt mal wiedersehen", korrigierte sich Sakura schnell und errötete leicht. "Typisch das du wieder mal nicht nachdenkst Stirni", wurde sie liebevoll von Ino geneckt, an der Hand gepackt und mitgezogen. "Du kannst natürlich bei mir übernachten, los komm! Ich hab' mir erst letztes Jahr ein Haus gekauft, naja, meine Eltern haben es eher gekauft... du weißt schon was ich meine" "Bi-bist du dir sicher? Ich will dich nicht stören... oder deinen Freund" In den letzten Worten war eine Spur von Bitterkeit zu vernehmen, was Ino allerdings nicht mitbekam da sie zu beschäftigt damit schien Sakura hinter sich herzuziehen. "Freund? Ich wohne allein. Die Deppen hier kann man sich doch nicht antun....." Ungläubig zog die Rosahaarige eine Augenbraue hoch. Deppen? Hatten sie das gerade richtig gehört? "Deppen also.... und Sasuke?" Fast wäre sie in Ino reingerannt als diese so abrupt stehen blieb und sich theatralisch an den Kopf fasste. "Oh Gott hör mir bloß auf mit dem! Das ist ja wohl der größte Depp von allen!", lies die Blonde genervt verlauten und zog Sakura erbarmungslos weiter, nicht ohne noch ein paar abfällige Bemerkungen über den Ninja zu machen. Wäre sie auch nur ein paar Sekunden länger stehen geblieben und hätte sich zu ihr umgedreht, hätte sie das glücklichste Lächeln seit sie sich kannten bei der Rosahaarigen gesehen.

Ein paar Straßen weiter standen sie dann endlich vor Inos Haus. "Nichts Großes zwar, aber ich hoffe es gefällt dir", bemerkte Ino als sie ihren Schlüssel herauszog und aufschloss. "Ich hol' dir schnell Sachen zum schlafen, setz dich doch solange auf die Couch." "Okay, danke!", rief Sakura ihr hinterher ehe sie sich die Einrichtung besah. Die Küche schloss mit einer Durchreiche direkt am Wohnzimmer an und alles in allem war es relativ modern eingerichtet, wie es bei Ino nicht anders zu erwarten war. Die Blonde kam zurück und drückte ihr ein relativ großes T-Shirt in die Hand. "Hier, das passt dir sicher. Das Bad ist da rechts, da kannst du dich umziehen." "Gut, dann zieh ich mich schnell um", erwiderte Sakura und machte sich auf den Weg Richtung Bad. Sie entledigte sich ihrer Hose und ihres T-Shirts und zog sich das Schlafshirt an. Die Müdigkeit und Erschöpfung, die sie seit dem Treffen mit der Blondin verdrängt hatte, kam so langsam aber sicher zurück. Als sie wieder aus dem Bad trat, war Ino schon verschwunden. Sie ging in Richtung des einzigen Raumes, den sie noch nicht gesehen hatte und öffnete die Tür. "Sag mal, wo soll ich denn eigentlich schlafen, In...ooooh!" Die Rosahaarige schlug sich die Hände vor die Augen und errötete. Das Bild hatte sich in ihr Gedächtnis eingebrannt, gnadenlos. Ino. Nackt. Komplett nackt! 'Das nächste Mal klopfe ich verdammt nochmal an!', rügte sie sich selbst und ließ die Hände sinken, als sie ein Kichern vernahm. "Bin schon angezogen, keine Panik! Na in meinem Bett, wo denn sonst?", beantwortete sie ihre Frage und krabbelte schonmal unter die Decke. "Aber, aber... ich.... du.....!" "Jetzt mach schon das Licht aus und komm her." Das Gesicht der Rosahaarigen hatte währenddessen einen tiefen Rotton angenommen. 'Ganz ruhig. Wir schlafen nur im selben Bett, nichts weiter....' Sie machte das Licht aus, tappte langsam Richtung Bett und rutschte zu Ino unter die Decke.

Sakura musste ein erschrockenes Quietschen unterdrücken, als die Blonde sofort näher an sie heran rückte und leise seufzte. "Mhmm, viel wärmer", nuschelte diese schlaftrunken und Sakura konnte nicht anders, als zu lächeln. Ino war einfach viel zu niedlich. Schon bald konnte sie das ruhige gleichmäßige Atmen der Anderen vernehmen, doch ihre eigene Müdigkeit war wie weggeblasen. Sie konnte sich nicht daran sattsehen wie Ino schlafend dalag, den Mund leicht geöffnet mit dem leisen stetigem Atmen. Die Rosahaarige war so fasziniert von diesem Bild, dass sie erst spät realisierte, dass sie dem Gesicht der Blondin immer näher kam und noch näher zu ihr rückte. Nur wenige Zentimeter vor den Lippen der Anderen stoppte sie. Inos Atmung hatte sich mittlerweile verschnellert und eine Hand hatte sich auf Sakuras Seite gelegt. Spürte sie etwa ihre Nähe oder tat sie nur so als würde sie schlafen? "Mhm Sakura....." Die Angesprochene erschrak und zuckte einige Zentimeter mit dem Kopf zurück. Sie erschrak noch mehr, als die Finger der Blondin, welche auf ihrer Seite lagen, sich leicht in ihre Haut gruben und errötete, als sich über Inos Lippen ein seufzendes "Mehr!" schlich. '.....was träumt sie nur?! Einfach verrückt.... Und irgendwie... unfair, mich für irgendwelche Träume zu missbrauchen', dachte die Rosahaarige und beobachtete, wie weitere Seufzer die Lippen der Blondin verließen. Plötzlich kam Sakura eine Idee. Sie grinste, beugte sich vor und begann Inos Schlafanzug aufzuknöpfen. 'Zeit, ihrem Traum etwas nachzuhelfen....'

Vorsichtig arbeiteten sich die Lippen Sakuras über jedes Stückchen freigelegte Haut. Sanft drückte sie die Blonde auf den Rücken und schob ihr das Schlafanzughemd von den Schultern; dass sie darunter nichts trug hätte ihr schon vorher auffallen müssen, weil die Brustwarzen sich deutlich unter dem Stoff abgezeichnet hatten. Noch immer

schien die Blonde zu schlafen, zumindest waren ihre Augen geschlossen und ihre Arme lagen ruhig neben ihr. Einzig ihr leises Seufzen und Stöhnen lies sich vernehmen, welches ihr angemessen zu Sakuras Berührungen entwich. Sakuras Hände strichen sanft über die Seiten von Ino. Sie setzte federleichte Küsse auf ihr Schlüsselbein, ehe sie an der rechten Brust hinableckte, ihre Zunge um die aufgerichtete Brustwarze fahren lies und sie schließlich neckisch leicht biss. Ein Zucken ging durch den Körper unter ihr und nur eine Sekunde später befand sie sich unter der Blondin, welche ihre Arme festhielt und sie regelrecht festpinnte, während ihre Augen angriffslustig aufblitzen.

"Irgendwie ein bisschen dreist von dir, findest du nicht Sakura?" "Ino! Ich... ich wollte nicht.... aaahh!" Noch ehe sie irgendetwas entschuldigendes erwidern konnte, hatte sich die Blonde hinab gebeugt und sie in den Hals gebissen, nur um danach fürsorglich ihre Lippen auf jene Stelle zu legen. Ein Seufzen verlies die Lippen der Rosahaarigen, sie biss sich jedoch direkt auf die Unterlippe um weitere Laute des Wohlwollens zu unterdrücken. Wieso musste sich Ino auch gerade an ihrer empfindlichsten Stelle vergehen? Die Andere lies jedoch bald von ihrem Hals ab, hob den Kopf und sah Sakura geradewegs in die Augen, ihre Lippen nur wenige Zentimeter voneinander entfernt. Der warme Atem auf ihrem Gesicht machte Sakura noch wahnsinnig; sie versuchte, die letzte Distanz zu überbrücken, doch Ino grinste nur und hielt sie weiter fest. "Ino, bitte....", flüsterte sie, entlockte der Blondin damit einen ungläubigen Blick. "Dass man dich einmal um etwas betteln hören würde hätte ich nicht gedacht, aber....", begann Ino sie zu necken, wurde zum Ende hin jedoch wieder ernster und leiser und sah Sakura mit einem warmen Blick an, "Wenn du so niedlich bettelst kann ich ja auch gar nicht 'Nein' sagen." Kaum hatte sie das ausgesprochen legten sich ihre Lippen auch schon auf die der Rosahaarigen, verfingen sie in einem sanften Kuss. Ein Kribbeln durchzog den Körper Sakuras, breitete sich überall aus und hinterließ ein wohliges Gefühl. Tausendmal schon hatte sie sich ihren ersten Kuss mit der Blondin vorgestellt, doch das er so überwältigend sein würde hätte sie nicht gedacht.

Ino löste schließlich den Kuss, schenkte ihr ein verliebtes Lächeln, welches von der Anderen erwidert wurde, und kuschelte sich an sie. Einige Zeit lang war es still, man hörte nur das leichte Streichen von Inos Hand, die unentwegt über die Seite der Rosahaarigen strich, ehe die Blonde zum Reden ansetzte. "Bist du deswegen damals weggegangen?" "Naja.... Ich wusste einfach keinen anderen Ausweg. Zu sehen wie du ständig Sasuke hinterherläufst hat mich ziemlich fertig gemacht aber ich konnte es dir einfach nicht sagen weil ich Angst hatte, dass du dann nie wieder mit mir reden würdest. Ich meine, es kommt mir immernoch wie ein schöner Traum vor hier überhaupt mit dir so zu liegen.... Darauf habe ich die letzten Jahre vergeblich gehofft und wenn das ein Traum sein sollte will ich nie wieder aufwachen." Nach ihrem letzten Satz hatte sich Ino wieder hochgestemmt und starrte sie an. "Idiotin", entkam es ihr, aber keinesfalls böse gemeint sondern eher, wie für Ino typisch, neckend, ehe sie mit ihrer Nase die von Sakura kurz anstuppste und sie küsste. Diesmal war es die Rosahaarige die ihn beendete, jedoch nur kurz. "Ich liebe dich, Ino." Ein freudiges Glitzern erschien in den Augen der Blondin, fesselten mit ihrem Blick regelrecht die Augen Sakuras. Ino wollte gerade zum Reden ansetzen doch Sakura unterbrach sie, verstrickte sie in einen leidenschaftlichen Kuss während sie die Blonde aufs Bett drückte. Was auch immer sie zu sagen hatte konnte auch bis später warten.

